



Berlin

Pannke-Pokal
 Havelpokal
 Brillantpokal

Sachsen

Seniorenspiele
 Westsachsen tanzt
 Tanzen im Möbelhaus
 Sachsen in Wetzlar

Sachsen-Anhalt

Internationales Turnier
 in Magdeburg

Thüringen

Brillant durch
 die Innenstadt

Auf den Silberrängen

Impressum

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V., LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteurin:
 Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag

Landesredakteure und v.i.S.d.P.:

Berlin: Sibylle Hänchen

Brandenburg: Jörg Schröder

Sachsen: Heike Herzberg

Sachsen-Anhalt: Jette Schimmel

Thüringen: Sylvia Schlossus

Alle weiteren Angaben im

Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Gestaltung: Roland vom Heu

Alle Fotos: René Bolcz

Panke-Pokal im RBB

Seniorenturniere wegen Terminverlegung ohne S-Klassen

Selten genug, dass ein Fernsehteam über ein „ganz normales Turnier“ berichtet. Allerdings stand nicht das Turnier im Vordergrund, sondern es ging um die Tanzschule Am Bürgerpark, den älteren Pankowern noch als Tanzschule Schmitt-Hutten bekannt. Im Rahmen der Sendung „Bilderbuch Pankow“ wurden Aufnahmen vom Turnier und vom Saal gemacht und ein Interview mit Ina Donle, Inhaberin der Tanzschule und Vereinsvorsitzende des TTK am Bürgerpark, geführt. Die Ausstrahlung ist für Pfingsten 2015 geplant.

Zum neunten Mal veranstaltete der TTK Am Bürgerpark den Panke-Pokal für die Senioren. Das fest im Terminkalender des Berliner Tanzsports stehende Turnier musste seinen angestammten Platz, zweiter Samstag im September, zugunsten der an diesem Termin ebenfalls im Verein ausgetragenen Berliner Meisterschaft der D- und C-Klassen räumen. An dem neuen Termin konnten die S-Klassen nicht ausgeschrieben werden. Der Grund dafür war aber nicht Mangel an Paaren, sondern der mangelnde Pool an S-Wertungsrichtern in der Hauptstadt sowie der Deutschlandpokal der Senioren III S am selben Wochenende.

Zwei Wertungsrichterteams teilten sich die D-/C- bzw. die B-/A-Klassen. Elf Paare

starteten in das erste Turnier. Die sechs Finalisten der Senioren II D bildeten drei Gruppen, denn jeweils zwei Paare lagen nach dem Tango auf Platz eins, drei und fünf. Der Sieg an ging Sven und Katy Fischer (TanzForUm Schwedt), die sich gegen Alexander und Ines Wahl (TC Blau Gold im VfL Tegel) durchsetzten.

Fünf der Senioren II-D-Paare hatten sich in ihrem Turnier warmgetanzt und traten bei den jüngeren Senioren I D erneut an. Otfried und Claudia Wolf, in ihrer Klasse „nur“ Fünfte, bewarben sich hier um den dritten Platz. Nach Tänzten gleichauf mit Mi-

Links Ortwin und Katrin Piecyk, Senioren I B, rechts Dirk und Jeanette Dittrich, Senioren II A.

chael und Stephani Holewa (TTK am Bürgerpark), entschied Regel 10 gegen die beiden vom btc Grün-Gold der TiB. Den Panke-Pokal für den ersten Platz nahmen mit allen gewonnenen Tänzen René und Diana Wettstädt mit nach Neuruppin.

Bunt gemischt waren die Wertungen aller Finalisten in der Senioren II C. So tanzten Norbert Ludwig/Evelin Peach (OTK Schwarz-Weiß) trotz eines geteilten dritten Platz im Tango vor Marcus Nenninger/Silke Trojahn (Blau-Weiss) auf Platz eins.

Beide Paare starten in der Senioren I C noch einmal und ertanzten sich ebenfalls Treppchenplätze. Auch hier lagen Norbert Ludwig/Evelin Peach vor den Blau-Weissen. Der erste Platz ging an Tobias Trommer/Franziska Kreutzer (OTK Schwarz-Weiss), die alle Tänze für sich entschieden.

Am Rande kam die Frage auf, ob die Wertungsrichter, die die B- und A-Klassen werten, wohl pünktlich zu Turnierbeginn da sein würden. Hier spielte weniger der am Wochenende stattfindende Berlin-Marathon eine Rolle, sondern eine etwas verwirrende E-Mail an die Wertungsrichter. Laut veröffentlichtem Zeitplan war die ers-





Klaus-Jürgen Liebenow/Marianne Glaser, Senioren IV B.



Christian Hoffmann/Isabelle Rührmund, Senioren I A.

te B-Klasse für 13:30 Uhr angesetzt, die Wertungsrichter waren aber erst für 14 Uhr eingeladen worden. Prompt landete einer der Wertungsrichter in der „Falle“. Wie gut, dass bei vielen Turnieren „passive“ Wertungsrichter mit Lizenz und ohne Einsatz vor Ort sind. In diesem Fall traf es Anja Köhler, die eigentlich ihre Paare aus Neuruppin begleitete. Kurzerhand wurde sie „zwangsverpflichtet“, damit die sieben Paare der II B pünktlich starten konnten.

Alle sieben qualifizierten sich für das Finale. Den Siegerpokal nahmen Thomas und Tina Riebschläger mit ins niedersächsische Celle. Die beiden setzten sich knapp gegen Michael Müller/Tamara Kukowski vom gastgebenden Verein durch, die den Walzer und den Quickstep für sich entschieden.

Dank mittanzendem Sieger der C-Klasse fand die Senioren I B überhaupt statt. Nach den ersten beiden Tänzen sahen diese wie die Sieger aus. Ab dem Wiener Wal-

zer drehten Ortwin und Katrin Piecyk (TSA Grün-Gold d. SV Motor Eberswalde) das Ergebnis. Anfänglich noch auf Platz drei, gewannen sie danach die Tänze ab dem Wiener Walzer.

Übersichtlich war auch das Feld in der Senioren II A mit vier Paaren. Klare Favoriten hier Dirk und Jeanett Dittrich (TTK Barnim). Das Paar gab nur eine Bestwertung im Wiener Walzer an die Zweitplatzierten Rainer und Kerstin Schubert (TTK am Bürgerpark) ab. Diese waren wohl selbst mehr als überrascht, dass es nach Platz vier im Walzer und Tango am Ende für das Silbertrappchen reichte.

Einen doppelten Satz Pokale nahmen Carsten Czopp/Ute Marquardt (TTK Barnim) in Empfang. Sie sicherten sich in beiden A-Klassen den dritten Platz.

Oben: Rollentausch: vom Tänzer zum Techniker – Karsten Samaschke hilft in der Turnierleitung aus. Unten links: Norbert Ludwig/Evelin Peach, Senioren II C; rechts Jürgen und Bärbel Plezewski, Senioren IV A.

In der jüngeren A-Klasse sah man bereits beim Eintanzen, dass Platz eins zwischen Karsten Samaschke/Friederike Zelke (TTK am Bürgerpark) und Christian Hoffmann/Isabelle Rührmund (Blau-Silber Berlin TSC) entschieden wird. Letztlich setzten sich die Gäste vom Blau-Silber klar gegen das Paar des TTK durch und gaben nur den Quickstep an die beiden ab.

Zwei B- und vier A-Paare tanzten das kombinierte ausgetragene Turnier der Senioren IV. Jürgen und Bärbel Plezewski gewannen das Turnier und damit auch in ihrer A-Klasse. Klaus-Jürgen Liebenow/Marianne (TTK Am Bürgerpark), eines der beiden B-Paare, nahmen den A-Siegern den Slowfox ab und sicherten sich Platz zwei im Turnier und den Sieg in ihrer eigenen Klasse.

Dass Turniertänzer sehr flexibel sein können, zeigte Karsten Samaschke, als die Technik zwischen Vor- und Endrunde seiner Klasse streikte: Kurzerhand wurde er in die Turnierleitung beordert, um „Erste Hilfe“ zu leisten.

Sibylle Hänchen



Turnierleiter Stefan Bartholomae.



Zum Titelbild

Zwei zweite Plätze gab es bei den Meisterschaften der Junioren in Wetzlar. Efrek Kuzmichenko/Samira Hafez wurden Zweite im Deutschlandpokal der Junioren I und Arseni Pavlov/Nicole Balski deutsche Vizemeister der Junioren II. Fotos: Sangmeister

Havelpokal wieder ein „Fremdgänger“

Zu Gast beim TSC Askania

Wohin hat er sich nicht schon begeben müssen, der gute alte (schon etwas mitgenommen wirkende) Havelpokal: Seit dem 13.5.1979 wird er alljährlich an den Sieger des Turniers Hauptgruppe C-Standard vom Ahornclub TSA i. PSV vergeben, mal am Lindenufer in Spandau, mal in der Lippschitzallee oder in der Ahornallee, im Märkischen Viertel, im Schützenhof Spandau, in den clubeigenen Räumen in Ruhleben und am 25. Oktober beim TSC Askania.

Ein dickes Dankeschön gilt dem Verein und Tanzschulchefin Monika Förtschler, denn es ersparte den Ahörnchen einiges, wenn man sich an Probleme vergangener Jahre erinnert. Keine Befürchtungen, dass bei Regen das Dach undicht werden und ein Hoppeln der Paare über behelfsweise aufgestellte Eimer erforderlich werden könnte. Keine Angst, dass die Heizung ausfallen (oder dieselbe auf Hochtouren laufen) könnte oder die WC-Räume überflutet, die Einlasskontrolle ahnungslos bezüglich eines Turniers („Was soll hier sein?“) sein könnte. Keine Furcht, dass die Gastronomie in Eigenregie zusammenbrechen, die Küche verschlossen, das warme Wasser abgestellt sein könnte. Sondern sozusagen ein „Susi-Sorglos-Turnier“.

An einem Samstag vor der Zeitumstellung musste man sich noch nicht einmal fragen, ob alle Beteiligten zur rechten Zeit da sein würden. Die Gedanken galten bei rund 12 C-Turnieren allenfalls der Frage, welches Turnier eventuell mangels Masse ausfallen oder mit einem anderen zusammengelegt werden müsste, man also vorsichtshalber eine entsprechende Genehmigung besorgen sollte. Kleinigkeit!! Trotzdem läuft immer irgendetwas anders, als es vorher minutiös geplant wurde.

Pünktlich starteten drei Paare der Klasse Kinder I/II C Latein, überlegen gewannen Nikita Kulikov/Elisabeth Schmidt (Royal

Dance Berlin). In der fünfpaarigen Klasse Junioren II C Latein feierten Ludwig von Kiedrowski/Vladislava Ziankova (TC Grün-Gelb Güstrow) einen relativ knappen Sieg vor den Geschwistern Kroll (Royal Dance) und stiegen in die B-Klasse auf.

Wie die meisten Klassen begann auch die vierpaarige Gruppe Senioren III C-Standard mit einer Präsentationsrunde. Im Finale ließen die fünf Wertungsrichter zunächst jedem mindestens eine Eins zukommen. Der „Student aus Uppsala“ motivierte im Quickstep Jörg Biermann/Antje Schellenberg (TSZ Blau-Gold) am meisten, denn mit allen Bestnoten machten sie den ersten Rang klar. Ebenfalls bunten Wertungssalat verursachten die fünf Paare der Junioren I C-Latein, bis sich Dominik und Melissa Kroll (Royal Dance) an die Spitze des Feldes setzten und in die B-Klasse aufstiegen.

Die Sieger der Junioren II, Ludwig und Vladislava, konnten wegen ihres Aufstiegs nur noch zuschauen, als Turnierleiter Jan Buschermöhle vier Paare Jugend C-Latein vorstellte. In einem körpergrößentechnisch gleichmäßigen Feld – keine Selbstverständlichkeit in dieser Altersgruppe – sammelten Ivan Karasev/Alice Licht (TSZ Phönix) die meisten Bestnoten sammeln.

Die Hauptgruppe II C-Latein musste wegen zu geringer Beteiligung ausfallen, die Juroren konnten eine Würstchenpause einlegen. Geplant war, Junioren II/Jugend

Standard zu kombinieren, aber manches entwickelt es sich anders: Plötzlich gab es doch in jeder Gruppe drei Teams. Allerdings nicht lange. Maik Bordin/Lea Lehnart (TSC Magdeburg) waren nicht nur längenmäßig, sondern auch leistungsmäßig die Größten und gewannen die Juniorenkonkurrenz. Damit stiegen sie in die B-Klasse auf, und das Jugendturnier war mit nur noch zwei Paaren geplatzt. Die Leidtragenden hatten zum Glück schon zuvor getanzt bzw. für einen weiteren Wettbewerb zu späterer Stunde ebenfalls gemeldet. Puh, aufregende Diskussionen!

Weniger aufregend verlief die fünfpaarige Klasse Senioren II C Standard. Schon im



Die neuen Havelpokalbesitzer: Philip Kaiser/Friederike Tentschert. Foto: R. Stiegert

Zwanzig Jahre Brillantpokal

Sieben Turniere, zwei Ausfälle

Ein Jubiläum feierte der TC Brillant am 11. Oktober, denn das Turnier um die Brillantpokale wurde 20 Jahre. In den Vereinsräumen in der Malteserstraße tanzten die Senioren der I D- und C-Klasse Standard um die Pokale. Von den sechs geplanten Turnieren der Hauptgruppe D- bis B Standard und Latein musste die B-Latein mangels Paaren abgesagt werden, ebenso Senioren I B-Standard.

Langsamen Walzer war klar zu erkennen, dass der Sieg eindeutig an Thorsten Reiche/Sigrid Walcher (TC Brillant) gehen würde.

Die Hauptgruppe C-Latein schwang sich zu einer neuen Höchstzahl auf: sechs Paare! Heiko Fillbrandt/Parawi Nakbun (Blau-Silber Berlin) fackelten nicht lange und räumten die Einsen ab, Rang zwei blieb beachtlicher Weise für Ivan Karasev/Alice Licht, die die Jugendkonkurrenz dominiert hatten. Bei den übrigen Teilnehmern schieden sich die Geister (der Wertungsrichter), und Beisitzerin Katrin Schulze und Protokollant Ulrich Teichmann hatten ein bisschen Arbeit beim Rechnen. Die Hauptgruppe II C-Standard machte es ihnen mit ihren vier Paaren wieder leicht, denn Michael Lennig/Karolina Jasinska (Askania TSC) boten klar die beste Leistung, Zweiten wurden Hille/Pieper (Blau-Silber) und stiegen damit auf.

Lediglich drei Paare traten in der Klasse Senioren I C- Standard an. Im Waltz schien keines von ihnen gewinnen zu wollen – die einen zu hektisch, die anderen zu gemächlich, die Einsen verteilten sich. Ab Tango aber sicherten sich Dr. Robert und Ulrike Kalcklösch (Blau-Weiss) die Folgetänze eindeutig.

Waren bisher die Paare aus Zeitersparnisgründen immer während der Präsentationsrunde vorgestellt worden, so konnte Musikus Ronny Stiegert endlich einen richtigen Einmarsch präsentieren: alle Jahre wieder „Viva Colonia“, und schon war Fröhlichkeit auf den Gesichtern von Aktiven wie Zuschauern programmiert. Trotzdem durften nur sechs der neun Paare die Endrunde bestreiten. Phillip Kaiser/Friederike Tent-schert (TSZ Blau-Gold) nahmen den begehrten Havelpokal für ein Jahr mit nach Hause; die Vorjahresgewinnerin hatte ihn vormittags abgegeben und dafür einen kleinen Erinnerungspokal erhalten. Zweite wurden Tom Koch/Nadine Mierke vom selben Verein vor den Siegern der Hauptgruppe II, Lennig/Jasinska. Rang vier holten sich Lisicki/Reimer (Blau-Silber) vor den Braunschweigern René-Pascal Dennes/Anna Maria Wegiel sowie Josef Rukavicka/Nadezda Snegireva (Blau-Silber).

Ellen Schrader-Stiegert

Die weite Anreise aus Sachsen hat sich für Steffen Hampel/Jacqueline Freier gelohnt. Sie setzten sich gegen die Berliner Konkurrenz Reinhard Ott/Britta Senff durch und nahmen den ersten Pokal (Senioren I D) mit nach Hause. Als mittanzende Sieger zeigten sie in der C-Klasse den drei Paaren des gastgebenden Vereins, dass man mit ihnen rechnen muss. Wegen Gleichstands mit Jürgen und Astrid Schiwora musste Re-

gel 11 des Majoritätssystems angewandt werden. Am Ende lagen die Chemnitzer vor den Brillanten und heimsten Pokal Nummer zwei ein.

Von den acht Paaren der Hauptgruppe D-Standard erreichten sieben das Finale. Die Treppchenplätze wurden unter zwei Vereinen aus Berlin und Sachsen vergeteilt. Lukas Kaiser/Viktoria Billhardt gewannen souverän vor ihren Clubkameraden Jan-Nicklas Kaudel/Christine Sperling (beide TSZ Blau Gold). Platz drei ging an die Dresdener Matthias Geyer/Daniela Bethge.

Drei Runden tanzten die Finalteilnehmer der Hauptgruppe C-Standard. Der Sieg ging klar an Michael Lennig/Karolina Jasinska, die nur wenige Bestwertungen an ihre Konkurrenz abgaben. Da die Sieger ihre Startmöglichkeit in der B-Klasse nutzten, starteten hier vier Paare. Die Entscheidung fiel bereits nach dem Slowfox zugunsten von Patrick Dubrick/Lisa Hoop. Den Quickstep allerdings gewannen die unmittelbaren Konkurrenten Nils Bengel/Julia Michaelys.

Elf Paare und damit das größte Feld des Tages tanzten in der D-Latein. Nach Vor- und Zwischenrunde teilten sich im Finale Berlin und Sachsen (4:2) die Plätze. Trotz der Übermacht aus Berlin setzten sich Frank Vitzthum/Vanessa von Minden aus Leipzig durch. Nur den Jive gaben sie an



Alle Hände voll mit Brillant-Pokalen:
Steffen Hampel/Jacqueline Freier.
Foto: Jürgelt

SENIOREN I D-STANDARD (6)

1. Steffen Hampel/
Jacqueline Freier,
TK Orchidee Chemnitz
2. Reinhard Ott/Britta Senff,
Blau-Weiss
3. René und Diana Wettstädt,
TC Schwarz-Rot Neuruppin

SENIOREN I C-STANDARD (4)

1. Steffen Hampel/
Jacqueline Freier,
TK Orchidee Chemnitz
2. Jürgen und Astrid
Schiwora, TC Brillant
3. Dr. Martin Larbig/Anita
Röckenwagner, TC Brillant

>>

HAUPTGRUPPE D-LATEIN (11)

1. Frank Vitzthum/
Vanessa von Minden,
TC Rot-Weiß Leipzig
2. Dennis Pakulat/Lisa Hiller,
Creative Club
3. Kevin Altmann/Sharon
Müller, Blau-Silber Berlin

HAUPTGRUPPE C-LATEIN (6)

1. Sebastian Baumgärtner/
Christina Hänchen,
Royal Dance
2. Boris Ungermann/
Sophie Butzengeiger,
Creative Club
3. Georg Hieronimus/
Iryna Trotsyuk,
Ahorn Club TSA im PSV



Sieg in der C-Klasse nach spannendem Finale: Sebastian Baumgärtner/Christina Hänchen.

die mit Platz vier gestarteten Zweitplatzierten Berliner Dennis Pakulat/Lisa Hiller ab.

In der letzten Entscheidung wurde es noch einmal spannend. Sebastian Baumgärtner/Christina Hänchen gewannen in

der Hauptgruppe C die ersten beiden Tänze. Rumba und Jive gingen an Boris Ungermann/Sophie Butzengeiger. Da die beiden mit Platz drei in der Samba starteten, reichten Sebastian Baumgärtner/Christina Hänchen die zweiten Plätze in Rumba und Jive zum Sieg.

Die rund 90 Zuschauer sahen sehr gute Leistungen der Paare in allen Klassen des Jubiläumspokalturniers.

Doris Kulke/Sibylle Hänchen

HAUPTGR. D-STANDARD (8)

1. Lukas Kaiser/Viktoria Billhardt, Tanzsportzentrum Blau Gold
2. Jan-Nicklas Kaudel/Christine Sperling, Tanzsportzentrum Blau Gold
3. Matthias Geyer/Daniela Bethge, TSC Excelsior Dresden



Sachsen – Frank Vitzthum/Vanessa von Minden – setzt sich gegen Berlin durch. Fotos: Jürgelt

HAUPTGR. C-STANDARD (10)

1. Michael Lennig/Karolina Jasinská, Askania TSC
2. Marco Lisicki/Laura Reimer, Blau-Silber Berlin Tanzsportclub
3. Arthur Zschäbitz/Aurora Shubina, btc Grün-Gold der TiB 1848

HAUPTGR. B-STANDARD (4)

1. Patrick Dubrick/Lisa Hoop, Tanzsportzentrum Blau Gold
2. Nils Bengel/Julia Michaelys, TTK Am Bürgerpark
3. Alexander Grundt/Susan Kaplick, TC Bernau

Von den acht gestarteten Berliner Paaren aus dem Vorjahr tanzten nur noch zwei die Deutsche Meisterschaft der Senioren I S, nämlich Horst Droste/Claudia Kahl-Kaminsky (btc Grün-Gold der TiB) und Fabian Lohauß/Simone Braunschweig (Askania TSC). Die anderen Paare sah man bereits im Frühjahr bei der Meisterschaft der Senioren II, in der sie aufgrund der neuen Altersregelung zu Jahresbeginn gewechselt waren. Neu dabei Rico und Astrid Schäfer (Askania TSC) sowie Gergely Darabos/Stefanie Werner (btc Grün-Gold der TiB), die ihr erstes Seniorenjahr tanzten.

Bis ins Semifinale und hier auf den neunten Platz tanzten sich Rico und Astrid Schäfer, die damit ihre guten Ergebnisse der letzten Turniere bestätigten. Bis in die 24er Runde ging es auch in diesem Jahr für Horst Droste/Claudia Kahl-Kaminsky, die sich um zwei Plätze auf den 14. Platz verbesserten. Nach längeren verletzungsbedingten Pausen tanzten Fabian Lohauß/Simone Braunschweig auf Platz 20. Für die Deutschen Meister über Zehn Tänze der Senioren I Gergely Darabos/Stefanie Werner wurde es in der Standardsektion Platz 36.

Sibylle Hänchen

Deutsche Meisterschaft Senioren I Standard

Semifinale für Schäfers



Berliner Seniorenpaare in Bielefeld: von links Simone Braunschweig, Fabian Lohauß (Askania TSC), Stefanie Werner, Gergely Darabos (btc Grün-Gold), Claudia Kahl-Kaminsky, Horst Droste (btc Grün-Gold), Astrid und Rico Schäfer (Askania TSC). Foto: Bolcz

Breiten- und Turniersport gut kombiniert

Seniorenspiele des Landes Sachsens auch für Tänzer

In den modernen, angenehm hellen Räumen des Sportgymnasiums in Leipzig herrschte trotz Nieselregens eine hervorragende Stimmung bei den Seniorensportspielen des Landes Sachsen, organisiert durch den 1. TSC Grün-Gold Leipzig.

Die angenehme Atmosphäre verdankte sich nicht nur der ausgezeichneten Versorgung, sondern auch den Gästen, Helfern, Breitensportlern und Turnierpaaren des ausrichtenden Vereins. Begrüßt wurden einhellig die Ausschreibungen für die Breitensportwettbewerbe der Altersklasse II (AK II) und das Senioren III-Turnier, was sich u. a. in zehn Startmeldungen widerspiegelte. Für diese Altersklasse und -gruppe ist offensichtlich Bedarf vorhanden.

Nach Vor- und Präsentationsrunden wurden insgesamt neun Finalrunden getanzt, in denen die sechs sich abwechselnden Wertungsrichter die Paare platzierten. Bis alle Sieger ermittelt und geehrt waren, dauerte es sieben Stunden. Viele Paare nutzten rege die angebotenen Doppelstartmöglichkeiten, um weitere Wettkampf- bzw. Turnierfahrung und wichtige Aufstiegspunkte zu sammeln. Im Breitensportwettbewerb hatten sich für die ausgeschriebenen Altersklassen sieben Paare für elf Starts angemeldet.

Den Wettbewerb der AK I Standard (bis 44 Jahre) gewannen Michael und Elke Sobotta vom 1. TSC Grün-Gold Leipzig. Jörg Sonntag/Heike Bergmann (TC Schwarz-Silber Halle) tanzten ihren ersten Breitensportwettbewerb zusammen und wurden Zweite. In der AK II Standard (ab 45 Jahre) tanzten einige alte „Hasen“. Jedoch ist jeder Wettbewerb aufregend und verursacht Nervenkitzel. Dr. Jürgen Unger/Tamara Wójahn-Unger (TSC Leipzig) belegten den ersten Platz von vier Paaren.

Ihren ersten Lateinwettbewerb im Breitensport tanzten Andreas und Antje Bäß (TC Rot-Weiß Leipzig) und gewannen. Die Silbermedaille errangen Ronald Jurthen/Annett Lindemann (1. TSC Grün-Gold Leipzig).

Ebenfalls Neulinge im Breitensport waren Frank Siebert/Ines Bühnemann vom Ausrichter, die sich den dritten Platz ernteten.

In einer Pause zeigten Marc und Lisa-Marie sowie Julian und Carolin vom Ausrichter in einer kleinen Show ein sehenswertes Medley und eine interessante Interpretation der Lateintänze, eigens für diese Gelegenheit einstudiert.

Für den Nachmittag lagen 39 Starts für die Standardturniere der Senioren I bis III D und Senioren I C sowie für die Lateinturniere der Senioren I D und C vor. In der Senioren I D Standard traten acht Paare an. Patrick Adem/Carmen Braun (Braunschweig Dance Company) erhielten zurecht ihren Siegerpokal mit dem Spitzenergebnis von allen möglichen Einsen im Finale. Walter und Ute Bizewski (TSG Fürth) machten es den Braunschweigern in der Senioren II D nach und holten sich ebenso mit allen Einsen den ersten Platz von zehn Paaren.

Nach einer langen krankheitsbedingten Trainings- und Turnierpause meldeten sich Andreas und Walburga Straub (1. TSC Grün-Gold Leipzig) im Turniergeschehen zurück und starteten zweimal: bei den Senioren I D (3. Platz) und II D (4. Platz). In ihrer eigentlichen Altersgruppe Senioren III D gewannen wiederum Walter und Ute Bizewski, gefolgt vom Zweitplatzierten der Senioren II D, Dr. Jürgen Unger/Tamara Wójahn-Unger (TSC Leipzig).

Bei den Senioren I C gingen vier Paare an den Start. Im Langsamen Walzer und Tango lagen Andreas und Anke Thielicke (TSC Leipzig) mit jeweils fünf Mal der Note Eins vorn und legten damit die Grundlage für ihren Sieg. Im Slowfox wechselte die

Führung vorübergehend zu Dr. Steffen und Sandra Jost (1. TSC Grün-Gold), der vierte Tanz ging wieder an Andreas und Anke Thielicke.

Im Lateinturnier der Senioren I C starteten sechs Paare. Souverän ertanzten sich Kersten Steiniger/Jana During (TC Schwarz Silber Wandlitz) in allen Tänzen alle Einsen. Damit holten sie sich zusätzlich zum Turniersieg die fehlenden Aufstiegspunkte. Ebenfalls die B-Klasse erreichten Hilmar und Jana Schröter (1. TSC Grün-Gold Leipzig) mit dem dritten Platz. Zweite wurden Frank und Astrid Heisig (TC Rot-Gold Meißen).

Hilmar Schröter

Anzeige



ERFOLG BEGINNT IM KOPF!

MENTALTRAINING UND COACHING

Mentale Turniervorbereitung
Trainingsoptimierung
Paarharmonie

TANZMENTALCOACH
SABINE KARKÓ
Berlin, 030/234 74 771
info@tanzmentalcoach.com
www.tanzmentalcoach.com

Zwickauer Dance Contest

Am 4. Oktober fand in Zwickau der erste Wettbewerb um den Sachsenpokal im Kindertanz und Videoclip-Dancing / Hip-Hop des LTV Sachsen statt. Die TSG Rubin Zwickau lud erneut in die Sporthalle Mosel und fast 400 Tänzer folgten dem Ruf. Wie in den letzten Jahren war auch der 6. Zwickauer Dance Contest wieder ein voller Erfolg.

Auch aus sportlicher Sicht verlief es für die Gastgeber fantastisch. In sechs von neun Kategorien stehen Tänzer oder Teams der Westsachsen nach dem ersten von drei Wettbewerben auf Platz 1. So gut waren die Zwickauer noch nie in diese Serie gestartet. Bei den Gruppen der AK II und bei den Solo AK III führen sie sogar doppelt.

Die Kultur- und Tanzwerkstatt Freital liegt in vier Disziplinen hinter den Zwickauern in Lauerstellung. Im Duo AK III haben sie den Titel schon in der Tasche, da sich kein anderer gemeldet hatte.

Das Tanzsportzentrum Muldental aus Grimma konzentrierte sich auf die Small Groups AK III. Den Sachsenpokal gewannen sie zweimal in Folge mit „Move Experience“ und sind auf dem besten Weg, den Pokal endgültig zu behalten.

Bei den Gruppen AK III gab es einen spannenden Kampf um die vorderen Plätze. „Steppin Forward“ aus Chemnitz hofft nun in den zwei verbleibenden zwei Wettbewerben „DanceForm ya!“ von der TSG Rubin vom Spitzenplatz verdrängen zu können.

Mario Tischler

Die Gruppe DanceForm ya von der TSG Rubin.
Foto: privat



Mitgliederwerbung wird belohnt

Am 14. Oktober 2014 wurde in Dresden sechs Sportvereinen die „Sportplakette des Bundespräsidenten“ verliehen. Diese Auszeichnung geht einmalig an Sportvereine, die über hundert Jahre alt geworden sind. Der Freistaat Sachsen nutzte diese Gelegenheit, um seinerseits Vereine für eine besonders positive Mitgliederwerbung auszuzeichnen. Die TSG Rubin Zwickau war dabei der einzig geladene Verein in der Kategorie 200 bis 500 Mitglieder und damit der beste Sportverein Sachsens. In der Laudatio wurden neben dem Mitgliederwachstum viele Aktionen der letzten Jahre wie Videoaufnahmen, der Dance Contest, und die Teilnahme an Wettbewerben des Kreissportbundes, wie zum Beispiel um die originellste Mitgliederwerbung, lobend erwähnt.

Staatsminister Markus Ulbig nahm die Auszeichnungen gemeinsam mit dem Generalsekretär des Landessportbundes Dr. Ulf Tippelt vorgenommen. Damit verbunden erhält die TSG eine Zuwendung in Höhe von 500 Euro. „Wir freuen uns sehr über diese Anerkennung. Es war für uns eine große Ehre, in diesem kleinen Kreis mit nur weiteren acht Vereinsvertretern, dabei sein zu dürfen“, betonte Mario Tischler am Ende der Festveranstaltung.

Brit Großpietsch

DTSA-Abnahme bei den Silberschwänen

Vom Kindertanz über Videocliptanz und Paartanz bis Zumba reichte das Angebot bei der DTSA-Abnahme in den Räumen des TSC Silberschwan Zwickau. Ilona Ackermann, Frank Hoffmann und Mark Hebell (Tanz Akademie Berlin) nahmen unter der Gesamtleitung von Tobias Strobel die Prüfungen ab. Den Anfang machten die Kindertanzgruppen. Sieben kleine Tanzmäuse tanzten unter „Aufsicht“ ihrer Trainerin Nicole Pöhler ihre zwei gelernten Tänze „trouble maker“ und „sky lights up“. Nach einer kurzen Pause wurde verkündet, dass alle Kinder ihr Tanzsternchen erfolgreich abgelegt hatten.

Die Kinder ab acht Jahren mussten für das Bronze Abzeichnen drei Choreografien zeigen. Auch hier erhielten wieder alle Ur-

West-sachsen tanzt

Die dritte Ausgabe von „Westsachsen tanzt“ in der Sporthalle Mosel war gleichzeitig eine Premiere: Für die Zwickauer war es das erste Zweifächerturnier und somit eine besondere Herausforderung. 144 Starts wurden organisatorisch bewältigt, darunter laufende Zu-, Ab- und Ummeldungen während des Turniergehens.

„Von den Kinder- bis hin zu den Jugend B-Turnieren waren alle Klassen besetzt. Lediglich Jugend A und die Breitensportwettbewerbe für Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren mussten mangels Beteiligung abgesagt werden“, zog Mario Tischler Bilanz.

Für drei Vorturnierpaare der TSG Rubin war es der erste Wettbewerb mit einem Breitensportpass. Sie tanzten die Breitensportwettbewerbe mit und ihr erstes D-Klasse-Turnier. Paul Görg/Michelle Voigtmann und Maximilian Springer/Luana Kannhäuser absolvierten somit vier Wettbewerbe. Die beiden sehr jungen Paare

kunde und Abzeichnen. Die Showtanzgruppe/Videocliptanzgruppe „Blue Diamonds“ verschaffte allen eine kleine Pause, bevor es mit den Frauen der Zumba-Gruppe weiterging, die sich zum ersten Mal einer DTSA-Prüfung stellten. Ob als Gruppentanz oder als Solo, alle Zumba-Tänzerinnen absolvierten souverän die Bronze Abnahme.

Danach waren die Freizeit- und Turniertänzer an der Reihe. Tobias Strobel holte alle Paare mit einem Einmarsch aufs Parkett. Mit großem Eifer wurden die Standard- und Lateintänze sowie Salsa, Discofox und New Vogue Tänze präsentiert. Auch hier freuten sich alle über die bestandene Abnahme.

Nicole Pöhler

Zum ersten Mal auf zwei Flächen

zeigten eine solide Leistung und wurden mit Finalteilnahmen und vorderen Plätzen belohnt.

Maximilian Hertzsch/Lucie Uebel stiegen bei den Junioren I ein. "Am Anfang merkte man ihnen die Aufregung noch sehr an, doch im Laufe des Turniers wurde es immer besser und sie konnten ihre Trainingsleistung zeigen", resümierte Trainer Sebastian Bronst. Als Ergebnis durften sie zwei Silbermedaillen mit nach Hause nehmen.

Mit zwei Bronzemedailles konnten sich Annika Baumbach und Julie Uebel schmücken. "Beide sind talentierte, junge Tänzerinnen, haben bisher aber noch keinen männlichen Tanzpartner und dürfen deshalb nur Breitensportwettbewerbe tanzen. Das ist sehr schade, aber vielleicht werden nach den guten Ergebnissen noch fünfzig", hofft Trainerin Nicole Hofmann.

Ebenfalls über zwei Bronzemedailles freuten sich Philipp Helbig/Linda Linke in der Jugend B. "Ein Turnier nahe dem Wohnort ist immer etwas besonderes und spornt zu besonders guten Leistungen an", so Philipp Helbig aus Remse bei Glauchau.

Auch Ben Großpietsch/Jessica Neef durften sich im Standard über eine Bronzemedaille freuen. Im Latein erreichten sie Platz vier. "Leider konnten wir auf Grund gesundheitlicher Probleme den Doppelstart in der Jugend B nicht wahrnehmen", erklärte Jessica.

Um einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung zu gewährleisten, waren unzählige Helfer der TSG den ganzen Tag auf Achse. "Sie organisierten den Einlass, das Büffet, die Startbuchannahme, das Protokoll, den rechtzeitigen Urkundendruck, die Siegerehrung, das Auf-, Um- und Abbauen usw. Man kann gar nicht alle kleinen und großen Hilfen aufzählen", so Turnierleiterin und Vereinsvorsitzende Claudia Tischler am Abend. Zum Vormerken: Westsachsen tanzt 2015 findet am 4. Oktober statt.

Brit Großpietsch



*Bild links: die Dancing Sox. Oben die Landtagsabgeordnete Iris Firmenich in der Jury.
Fotos: Mohr*

Tanzen im Möbelhaus

Paare und Gruppen beim TSZ Mittelsachsen

Zum vierten Mal war die Eventhalle von Möbel Mahler in Siebenlehn Austragungsort einer Veranstaltung des TSZ Mittelsachsen. Unter dem erstmals verwendeten Namen Dance Competition wurden Wettbewerbe für Show- und Modern Dance sowie Hobby- und Freizeittänzer angeboten.

Allein in der Sparte des Modern- und Showdance gab es über 130 gemeldete Akteure. Dabei trumpten vor allem die Gruppen des TSV Dittersbach und der Dancing Sox aus Frankenberg auf. Zur Fachjury aus den verschiedenen Tanzbereichen gesellte sich ein besonderer Gast: die Landtagsabgeordnete Iris Firmenich aus Frankenberg, die mit großem Interesse die Wettbewerbe verfolgte. Sie sollte das "neutrale / faire Auge" der Jury sein und lag mit ihren Wertungen der Fachjury gleich auf.

Am Nachmittag wurden verschiedene Freizeittanzwettbewerbe in Standard/Latein, Boogie Woogie, Diskofox und Salsa ausgetragen. Hier ging erfreulicher Weise auch ein Paar des TSZ Mittelsachsen an den Start - Ingo und Ioana Müller teilten sich nach vier Tänzen (LW, CC, QU, JI) den ers-

tenplatz mit einem Paar aus Grimma. So musste die Rumba entscheiden. In diesem Tanz zogen die beiden um eine Platzziffer den Kürzeren und belegten den zweiten Platz. Die Freunde war dennoch riesig.

In den Boogie Woogie- und Salsa-Wettbewerben konnten die Zuschauer die verschiedenen Stilrichtungen des Tanzen noch facettenreicher kennen lernen. So kam beim Boogie Woogie richtig Stimmung auf und beim Salsa wurde es "heiß" auf der Tanzfläche. Nicht nur die Paare hatten sichtlich Spaß, auch die Jury war von der ersten Dance Competition in Siebenlehn begeistert.

Katja Fischer, Vorsitzende des TSZ Mittelsachsen freute sich „über den Mut der Paare, die sonst nur für sich zu Hause oder in Vereinen oder Tanzschulen üben, sich hier einer Fachjury zu stellen. Denn auch wenn Preisgeld und Pokal winken, ist es doch nicht so einfach, plötzlich vor Publikum zu stehen. Umso mehr freue ich mich über die zahlreichen Teilnehmer und hoffe auch im kommenden Jahr auf vielleicht noch mehr mutige Tänzer und Tänzerinnen.“

A. Neubert

Mit zwei Kleinbussen nach Wetzlar

Deutsche Meisterschaften und Deutschlandpokal

Am 25. und 26. Oktober wurden fanden der Deutschlandpokal der Junioren I B und die Deutschen Meisterschaften der Junioren II und Jugend A in Wetzlar ausgetragen (siehe auch Bericht im überregionalen Teil). Die Sächsische Tanzsportjugend hat eine Fahrt für Teilnehmer, Eltern und Fans angeboten.

Am Samstagmorgen fuhren zwei Kleinbusse in Dresden los, besetzt mit Leonore Schade und Leon Kockisch (Junioren II) sowie Julia Luckow und Erik Heyden als Betreuer. In Chemnitz stieg Jugendwart Mike Hartmann und in Glauchau Jessica Neef und Ben Großpietsch (Junioren II) mit Eltern zu.

Beide Busse kamen pünktlich in Wetzlar an. Nach dem Eintanzen verfolgten alle die Vorrunde des Deutschlandpokals und gaben den sächsischen Paaren akustische Unterstützung. Julia half den Mädchen

beim Schminken und Stylen, was auch für die nächsten Wettkämpfe neue Impulse brachte. Nach der gemeinsam verbrachten, angenehmen Zeit dachte keiner mehr daran, den anderen als Konkurrent zu sehen. Für das Turnier drückte man sich gegenseitig die Daumen und wünschte sich Glück.

Nach einem Abstecher zur Jugendherberge zum Einchecken traf sich die Meute zusammen mit Landessportwart Sachsen Dr. Lippmann zum Abendessen. Bis spät abends saß die Runde zusammen, Tanzgeschichten erzählt und viel gelacht. Die Zeit verging wie im Flug und schon hier wurden

Adressen und Telefonnummern ausgetauscht: Die als Individualisten bekannten Tänzer knüpften Freundschaften.

Die Nacht der Zeitumstellung schenkte allen eine Stunde und so sah man sich ausgeruht beim Frühstück wieder. Gemeinsam wurden die guten Leistungen der Jugend A-Paare bestaunt und natürlich wurden die Sachsen auch hier



mit reichlich Beifall unterstützt. Nach Ende des Turniers ging es zurück in Richtung Heimat. Die Gruppe war sich einig: "Es war anstrengend, aber auch schön." Die nächste gemeinsame Fahrt ist schon in Planung.

Brit Großpietsch



Bis ins Semifinale auf Platz elf kamen bei den Junioren I Max Naumann/Kassandra Kuschk, TSC Casino Dresden (Bild oben).

Die besten Ergebnisse bei der Jugend erzielten Ricardo Perez/Aischa Khader-Lindholz, TC Blau-Gelb Grimma mit Platz 15 (links) und Florian Füll/Ingrid Disput, TSC Casino Dresden, Platz 16 (rechts). Fotos: Panther



Europäische Tanzelite begeistert Publikum

Internationales Turnier in Magdeburg

Seit 1966 ist die Stadthalle Magdeburg bewährte Adresse für das Internationale Tanzturnier, bei dem die europäische Tanzelite ihr Können zeigt und das Magdeburger Publikum verzaubert. Ebenso lange ist der Magdeburger Tanzklub Blau-Silber Ausrichter des sportlichen Höhepunktes. Die 46. Auflage des Turniers am 18. Oktober begeisterte in nahezu ausverkaufter Halle etwa 800 Besucher.

Der Vorsitzende des TK Blau-Silber, Willi Lichtenberg, erklärte: „Es ist für den Vorstand des Tanzklubs mit seinem Sportwart Prof. Thomas Leich, seiner Cheftrainerin Sandra Leich und den vielen Ehrenamtlichen im Hintergrund immer wieder eine große Herausforderung, die langfristige Vorbereitung und die Organisation hinter der Bühne am Tag der Veranstaltung zu schultern. Es sind die vielen kleinen Dinge, die nicht vergessen werden dürfen, damit es für alle ein unvergesslicher Abend wird. Das Publikum hat uns dafür mit ganz viel Beifall belohnt.“

Prof. Thomas Leich hatte die besten Paare aus ganz Europa eingeladen. Trotz des Störfaktors Bahnstreik waren alle Paare pünktlich da. Mitglieder des Klubs hatten die aus Frankreich, Österreich, Belgien, den Niederlanden, Polen, der Slowakei und Deutschland eingeladenen Paare bei Bedarf von den umliegenden Flughäfen abgeholt. Das Publikum ließ sich vom Können der Turniertänzer begeistern und belohnte sie mit stürmischem Beifall. Den Pokal des Oberbürgermeisters der Stadt für den Gesamtsieg in allen zehn Tänzen nahmen Frank Zegels/Laura Jottay aus den Niederlanden entgegen.

Neben dem Standard- und Lateinturnier wurde das Publikum zusätzlich mit Schautänzen verwöhnt. Klassisch eröffnete die Wiener-Walzer-Formation des Tanzklubs den Ballabend und sorgte mit ihrer Alt-Berlin-Formation für richtig gute Stimmung im Saal. Marie-Ann Jacob und Sebastian Allner erzeugten mit ihrem Mambo nach Dirty Dancing Gänsehaut-Feeling beim Publikum, das an diesem Abend reichlich Gelegenheit hatte, selbst zu tanzen.

Besonderer Höhepunkt des Abends waren die Weltmeister Benedetto Ferrugia/Claudia Köhler mit ihrer Standardshow. Für das grandiose Finale sorgten die Europameister der Lateinformationen, die FG Aachen-Düsseldorf mit ihrer neuen Choreographie „Showstars“, die an diesem Abend Premiere hatte und das Publikum zu Standing Ovations animierte. Außerdem freuten sich die Zuschauer, den früheren

Kür-Europameister Oliver Seeefeldt wiederzusehen, der nun als Trainer seine Formation vorstellte.

Der Veranstalter, die Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg, kündigte das 47. Internationale Tanzturnier für 17. Oktober 2015 an. Der Tanzklub Blau-Silber wird in bewährter Weise einen eindrucksvollen Ball ausrichten.

Ursula Günther



Dirty Dancing: Marie-Ann Jacob und Sebastian Allner. Foto: Döringer



Brillant durch die Innenstadt getanzt

Stadtjubiläum und Höhlerfest in Gera

Am langen Wochenende 2. bis 5. Oktober wurde in der Geraer Innenstadt das 777. Stadtjubiläum und das 24. Höhlerfest gefeiert. Die Oberbürgermeisterin eröffnete die Feierlichkeiten bei herrlichem Herbstwetter. Als Mitwirkender präsentierte sich der TK Brillant Gera auf der großen Open-Air-Bühne den Zuschauern mit einer Wiener-Walzer-Formation und der Champagner-Polka von Johann Strauß. Damit leiteten die Tänzerinnen und Tänzer auf klassische Weise zum Konzert des Philharmonischen Orchesters Altenburg-Gera über.

Der große Festumzug zur 777-Jahrfeier der Stadt Gera fand am 4. Oktober statt; dabei durften die „Brillanten“ nicht fehlen. Unter den 21 Bildern mit fast 2000 Paradeläufern war der TK Brillant Gera ein beliebter Hingucker bei den Zuschauern. In gelb-schwarze Kostüme gehüllt widerspiegelten die 54 Mädchen und Jungen gleichzeitig die Farben des Geraer Stadtwappens.

An den Straßenrändern der Innenstadt standen dichtgedrängt 30.000 Schaulustige. Sie klatschten im Rhythmus mit, gaben Beifall und jubelten lautstark. In der Fest-

umzugsreihe vor dem Tanzkreis Brillant konnte man die Bläservereinigung Wünschendorf mit ihrer Marschmusik bewundern. Dazu tanzten die Mädchen und Jungen des Tanzkreises eine Polka. Anschließend waren heiße Trommelrhythmen der „Bateristas del Sol“ zu hören, wonach der Tanzkreis in Sambaschritten die Straßen entlang tanzte. Drei Stunden tanzten die Brillanten abwechselnd in Polka- und Sambaschritten im historischen Umzug mit.

Ingo Ronneberger

Bild oben: Die „Brillanten“ im Festumzug. Unten: Die Kostüme passend zum Tanz, zur Stadt und mit Vereinsnamen versehen. Fotos: Ronneberger



Zum hundertsten Mal ganz oben



Am 4. Oktober 2014 im bayrischen Königsbrunn ein Turnier der Bayernpokalserie statt. Thomas Leinhäupl/Ingrid Greck (TSC Rennsteigerle Masserberg) gewannen souverän das Standardturnier der Senioren II S. Sie ertanzten sich damit ihren hundertsten Sieg in der Sonderklasse und das genau an dem Tag, an dem sie vor 22 Jahren ihre gemeinsame Tanzkarriere in der D-Klasse begonnen hatten.

Im Jahr 1999 waren sie als Hauptgruppenpaar in die S-Klasse aufgestiegen. Mit dem Wechsel zu den Senioren Anfang 2006 begannen sie ihre Erfolge zu zählen und können nun mit Stolz auf einhundert erste Plätze in den vergangenen acht Jahren zurückschauen.

red / Foto: Kirchgraber